



Meine sehr geehrten Damen und Herren des Marktgemeinderates,
sehr verehrte Damen und Herren,
meine sehr geehrten Amtsleiter, Amtsleiterin und Geschäftsleitende Beamtin,
liebe Angehörige,

herzlich willkommen zur Jahresschlussitzung 2014 des Marktgemeinderates.
Mein besonderer Gruß gilt Norbert Hiller am Klavier und Julia Bauer an der Querflöte vom Musikbund Feucht, die heute für die musikalische Untermalung zwischen den Redebeiträgen sorgen werden. Herzlichen Dank, dass Sie uns heute Abend mit Ihrer Musik erfreuen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

traditionell beschränke ich mich auf die wichtigsten Ereignisse des Jahres. Der ausführliche Jahresbericht mit den dazugehörigen Anlagen kann vollständig im Internet unter www.feucht.de nachgelesen werden. Außerdem erhalten Sie in gewohnter Weise die Niederschrift mit den Reden und allen Anlagen in schriftlicher Form.

Auch heuer beginne ich meinen Bericht mit den immensen Anstrengungen in Bezug auf **Kinderbetreuung und -bildung**.

Nach wie vor steigen sowohl das Betreuungsbedürfnis als auch der Betreuungsbedarf unserer Kleinsten stetig an. Grund hierfür ist in erster Linie das Baugebiet „Am Reichswald“.

In regelmäßigen Abständen werden die Belegungs- als auch Wartelisten der Kindertagesstätten von der Verwaltung abgeglichen, um den zukünftigen Bedarf an Betreuungsplätzen besser prognostizieren zu können. Eine Konsequenz des Mehrbedarfs an Kinderbetreuung ist auch die stetige Erhöhung der gesetzlichen Förderung nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz, aber auch die Steigerung der freiwilligen Bezuschussung durch den Markt Feucht. So sind die **gesetzlichen Aufwendungen für Kindertagesstätten** in den letzten zehn Jahren von 630.000 € auf rund 4 Mio. € und die **freiwilligen Zuschüsse des Marktes Feucht** von 70.000 € auf 490.000 € mehr als kräftig angestiegen. Die Investitionen für Um- und Neubauten von Kindertagesstätten seit 2010 betragen rund 8,3 Mio. €. Wurden letztes Jahr noch insgesamt 684 Kinder betreut, so sind es aktuell 700 Kinder, aufgeteilt in 150 Krippen-, 328 „Regel-“ und 222 Hortkinder.

Im September konnte der Neubau der **Kinderkrippe im Walburgisheim** für insgesamt 48 unter Dreijährige seiner Bestimmung übergeben werden. Die Kosten hierfür betragen rund 2,5 Mio. € bei einer staatlichen Förderung von knapp 50 %. Bereits im Sommer zogen die Krippenkinder aus den mobilen Raummodulen in die neuen Räumlichkeiten. Fast nahtlos wurden die Raummodule durch Kindergartenkinder weiter genutzt. Sie werden dort bis zum **Umbau des ehemaligen Schwesternhauses** betreut. Die Bedarfsanerkennung für 50 Kindergartenkinder und auch Grundsätzliches zur Förderung des Umbaus wurden vom Marktgemeinderat beschlossen.

Im Frühjahr wurde mit dem rund 3,5 Mio. € teuren Neubau des **Ernestine-Melzer-Hauses für Kinder** begonnen, nachdem die Förderzusage über ca. 1,5 Mio. € vom Freistaat eingegangen war. Am 20. Oktober lud der Bauherr, der Evangelische Gemeindeverein, zum Richtfest ein. Die Fertigstellung ist für Mai 2015 geplant.

Die zunehmende Anzahl an Kindern aus dem Neubaugebiet wirkt sich natürlich auch auf die Schulen, insbesondere auf die **Grundschule** aus. In den letzten Jahren waren die Jahrgangsstufen der Grundschule drei- bis vierzünftig; aktuell gibt es bereits in der dritten Jahrgangsstufe wieder eine Fünfzünftigigkeit. Bereits ab dem nächsten Schuljahr ist in drei Jahrgangsstufen mit jeweils fünf Klassen zu rechnen, ab dem Schuljahr 2017/2018 mit durchgängig fünf Klassen. Dies bedeutet,

dass die Grundschule weitere Klassenzimmer benötigt. Trotz des anstehenden Umzugs der **Privaten Fachakademie für Heilpädagogik (PFH)** im kommenden Frühjahr in den Gewerberiegel im Parkside werden wohl auch Räume aus dem Gebäude der Mittelschule für die Grundschule benötigt.

Die Schülerzahlen an der **Mittelschule** haben sich nach Jahren des Rückgangs stabilisiert.

Nach der Mittelschule soll es auch an der Grundschule **Ganztagesklassen** geben. Ein von Schule und Verwaltung erarbeitetes alternatives Ganztageskonzept, das auf die Zusammenarbeit von Schule und Hort aufbaut und für die Schüler ein großer Vorteil wäre, wurde aktuell von Seiten des Ministeriums abgelehnt. So dass nun im September 2015 ein herkömmlicher Ganztags mit der 1. oder 3. Klasse starten wird.

An der Mittelschule besteht seit sieben Jahren die Stelle der **Jugendsozialarbeit an Schulen**. Auch im aktuellen Schuljahr konnte Barbara Otte wieder eine Berufspraktikantin zur Seite gestellt werden.

An der Grundschule wird es ab Januar 2015 ebenfalls eine (Teilzeit-) Stelle für die Jugendsozialarbeit geben.

Im Bereich der **Aufsuchenden Jugendarbeit (Streetwork)** hat sich eine persönliche Veränderung ergeben. Als Nachfolgerin für Katrin Bald ist seit Mitte September Inge Schüle mit Kai Fenzel für die Jugendlichen „auf der Straße unterwegs“.

Seit September gibt es eine zweite **Mittagsbetreuungsgruppe**. Dafür wurde die kleine Aula der Grundschule umgebaut und ein neuer Raum eingerichtet.

In diesem Zusammenhang wurden die Betreuungszeiten bis 15.30 Uhr für beide Gruppen ausgeweitet. Es werden insgesamt ca. 40 Schülerinnen und Schüler betreut.

86 Schulweghelferinnen und -helfer haben die neuralgischen Punkte auf den Schulwegen gesichert, und die Zebrastreifen an den Schulen werden von derzeit zehn freiwilligen **Schülerlotsen** abgesichert.

Die **Rohbauarbeiten an Mensa und Schulhort** konnten Anfang 2014 abgeschlossen werden, und der Kostenrahmen von rund 3,5 Mio. € wurde bislang eingehalten. Insgesamt wurden 865.000 € an Fördergeldern bewilligt. Die Bauarbeiten sollen planmäßig bis Ende dieses Jahres abgeschlossen werden. Anfang 2015 erfolgt dann die Möblierung von Küche, Mensa und Hort, so dass der Neubau im Februar seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Parallel hierzu läuft seit August der **Neubau des Jugendzentrums (JuZ)**. Die lärmintensiven Verbauarbeiten konnten in die Ferien verlegt werden. Die bereits erfolgten Vergaben liegen im Rahmen der Kostenberechnung von rund 3,2 Mio. €. Hierzu werden noch Zuschüsse vom Bayerischen Jugendring im sechsstelligen Eurobereich erwartet. Das JuZ soll im Herbst 2015 fertig gestellt sein. Danach werden die Außenflächen und die Parkierung erstellt. Der Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 8 Mio. €.

Für das JuZ war das Jahr 2014 geprägt vom Leben in der Interimslösung aus mobilen Raummodulen. Trotzdem gelang es, die Besucherzahlen zu steigern. Aktuell genießt eine neue, junge Generation im Alter von 9 bis 12 Jahren die Vorzüge der Freizeitgestaltung im JuZ.

Wie gewohnt hat das JuZ am Jugendtag, am Bürgerfest und am Weihnachtsmarkt teilgenommen. Auch die Ferienbetreuung in den Oster-, Pfingst- und Sommerferien wurde wieder durch das JuZ organisiert und sehr gut angenommen.

In Moosbach wurden zwei **Kinder- und Jugendversammlungen** durchgeführt. Beide Versammlungen waren sehr erfolgreich, und es konnte etwa ein Drittel der Moosbacher Kinder und Jugendlichen erreicht werden.

Zusammengefasst ergaben sich die Wünsche nach Einkaufsmöglichkeiten, nach einem Jugendraum und einem Platz, auf dem z.B. Skaten und Basketball möglich ist.

In Zusammenarbeit mit der Verwaltung hat das JuZ daraus ein Konzept für das Angebot eines Jugendraumes im Evangelischen Gemeindehaus entwickelt, das von den gemeindlichen Gremien so beschlossen wurde.

Im **Internetcafé** konnte man den Wünschen der Nutzer entgegen kommen, indem die Öffnungszeiten von Freitagvormittag auf Montagabend verändert wurden. Damit ist das „InCa“ nun jeden Abend unter der Woche geöffnet.

Außerdem wurden fast alle Rechner durch leistungsfähigere Einheiten ersetzt. Bei den Besucherzahlen konnte daraufhin einen Anstieg verzeichnet werden.

Leider gelang es bislang weder den Rummelberger Diensten für Menschen im Alter noch dem Seraphischen Liebeswerk oder Dritten, trotz verschiedener Anläufe auf dem Weg zur Schaffung von **Betreuungsplätzen für Pflegebedürftige** in Feucht entscheidend voranzukommen. Die caritativen Organisationen sind jedoch weiter sehr stark an einer Verwirklichung interessiert. Wir rechnen für 2015 mit Entscheidungen.

Die seit langem gewünschte **Nachbarschaftshilfe** wurde 2013 in Kooperation mit der evangelischen Kirchengemeinde und der Diakonie verwirklicht. Das Büro der Nachbarschaftshilfe ist im Mesnerhaus untergebracht. Evangelische Kirche und Markt Feucht tragen die anfallenden Kosten jeweils zur Hälfte. Fachlich betreut wird das erfolgreiche Ehrenamtsprojekt durch die kirchliche Sozialarbeit der Diakonie. Die Zahl an ehrenamtlichen Helfern im ersten Halbjahr 2014 konnte auf 28 Bürger, die Zahl der Einsätze auf fast 400 gesteigert werden.

Am 16. März fand die **Kommunalwahl** statt. Von den insgesamt 10.500 Stimmberechtigten gaben 6.193 ihre Stimme ab, wobei der Anteil der Briefwähler um rund 1.200 Wähler auf insgesamt 2.658 stark zugenommen hat. Die Wahlbeteiligung lag bei 58,98 %.

Das Ergebnis der Kommunalwahlen hatte Auswirkungen auf die **Zusammensetzung des Marktgemeinderates**, während die Wahl zum Ersten Bürgermeister keine personellen Veränderungen zur Folge hatte.

Aus dem Marktgemeinderat schieden zum 30. April sechs Mitglieder aus den Reihen der CSU-Fraktion aus. Sie alle haben sich nicht mehr zur Wahl gestellt: Hedwig Bauer, Irmgard Kundörfer, Herbert Brunner, Martin Rübiger, Heinz Satzinger und Thomas Schnee. Michael Schwarz (SPD) und Manfred Dauphin (FDP) traten ebenfalls nicht mehr für dieses Ehrenamt an.

Neu in den Marktgemeinderat wurden gewählt:
Sebastian Greck, Alexander Hommel, Wolfgang Mittwoch und Oliver Siegl, alle CSU-Fraktion;
Sabine Meindl, Bündnis 90/Die Grünen;
Christian Nikol, Die Franken;
Hannes Schönfelder und Ines Stelzer für die SPD-Fraktion.

Die **aktuelle Zusammensetzung des Marktgemeinderates** stellt sich wie folgt dar:
CSU-Fraktion: 10 Mitglieder,
SPD-Fraktion: 8 Mitglieder,
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: 3 Mitglieder,
Gruppe „Die Kleinen“: 3 Mitglieder.

Der Marktgemeinderat des Marktes Feucht setzt sich zusammen aus zehn Frauen und 14 Männern und dem Ersten Bürgermeister.

In seiner **konstituierenden Sitzung** am 8. Mai hat der Marktgemeinderat Katharina von Kleinsorgen zur Zweiten Bürgermeisterin und Gerd Steuer zum Dritten Bürgermeister gewählt. Zur Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses hat der Marktgemeinderat Inge Jabs bestimmt. Ebenso wurden die Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts und eine neue Geschäftsordnung beschlossen.

Am 25. Mai fand die **Europawahl** statt. Die Wahlbeteiligung lag hier lediglich bei 46,78 %.

2014 wurden folgende **Satzungen und Verordnungen** angepasst bzw. neu erlassen:

- Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen anlässlich des Zeidlermarktes,
- Satzung für die öffentliche Entwässerungseinrichtung des Marktes Feucht,
- Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts,
- Ordnung für den Umweltbeirat,
- Ordnung für die Mittagsbetreuung.

Im Rahmen des **Ortsmarketing-Prozesses** fanden auch im Jahr 2014 zahlreiche Termine statt. Der Ortsmarketing-Beirat hat in vier Sitzungen die Themenschwerpunkte der Arbeitskreise und Projektgruppen festgelegt und deren Ergebnisse verabschiedet.

Die im Ortsmarketing-Prozess initiierten Projekte Boule-Bahn und Generationenspielplatz konnten freigegeben werden. Das Malbuch für Kinder und ein Autoaufkleber mit der Feuchter Biene konnten ebenfalls realisiert werden.

Eine seit langem gewünschte Bäckereiverkaufsstelle in Moosbach hat Anfang November ihren Betrieb jeweils am Samstagvormittag aufgenommen; ein kleiner Schritt zum Thema Nahversorgung in Moosbach.

Zentrale Themen der einzelnen Arbeitskreise und Projektgruppen waren u.a. das Verkehrskonzept, ein Dorfladen für Moosbach, die Verbesserung der Freizeit- und Betreuungsmöglichkeiten für Moosbacher Kinder und Jugendliche sowie die touristischen Informationstafeln an den Ortseingängen.

Begleitet wurde der Prozess auch im Jahr 2014 durch Wilfried Weisenberger von der Firma „Standort & Kommune“.

Der Marktgemeinderat hat auch die Fortführung der Arbeit im **Umweltbeirat** und im **JuZ-Beirat** bestätigt. Der Umweltbeirat hat in seiner ersten Sitzung Ernst Klier zum Vorsitzenden und Wolfgang Stolzenberg zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Im **Arbeitskreis Chronik Feucht** haben sich die ehrenamtlichen Mitglieder wieder turnusgemäß zu Arbeitskreisbesprechungen zusammen gefunden. Verschiedene Arbeitsgruppen befassen sich zudem mit konkreten Themen, z.B. der Bearbeitung der Zeitzeugenberichte, die dann in der Tageszeitung „Der Bote“ veröffentlicht werden.

Weiterhin wurde eine viel beachtete Ausstellung mit dem Titel „Bildende Kunst im öffentlichen Raum“ organisiert.

Eine weitere Arbeitsgruppe beschäftigt sich aktuell mit der Ergänzung des Internetauftritts des Marktes Feucht mit geschichtlichen Daten und Fakten.

Vor wenigen Tagen haben die ersten Bürgermeister von Feucht, Schwarzenbruck und Wendelstein dem Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, Albert Füracker, ihren Antrag auf Ausweisung eines **gemeinsamen Mittelzentrums** im Landesentwicklungsprogramm überreicht.

Die Gemeinden sind überzeugt, dass die derzeitige gute Infrastruktur in den drei Kommunen nur durch eine entsprechende Ausweisung als Mittelzentrum auch dauerhaft erhalten und in gewissem Maße ausgebaut werden kann.

Das Polizeipräsidium Mittelfranken überraschte uns mit der Ankündigung, die **Polizeiinspektion Feucht** auflösen und in die Polizeiinspektion Altdorf integrieren zu wollen. Dagegen haben in einer bemerkenswerten Unterschriftenaktion mehr als 9.000 Bürgerinnen und Bürger aus den drei betroffenen Gemeinden protestiert. Die drei Bürgermeister haben sich mit sehr stichhaltigen Argumenten zur Wehr gesetzt. Ob die Argumente den Innenminister überzeugen, wird sich wohl Anfang des nächsten Jahres zeigen. Derzeit sind wir noch guter Hoffnung, dass die Verlagerung nicht kommt.

Mitte 2015 werden in das bisherige Hotel Bauer ca. 60 **Asylbewerber** einziehen. Dazu hatte die Regierung von Mittelfranken zu einer Bürgerinformationsveranstaltung geladen. Erfreulicherweise haben ca. 60 Bürgerinnen und Bürger spontan ihre Bereitschaft erklärt, in einem Helferkreis mitzuarbeiten, um die Flüchtlinge willkommen zu heißen und ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Weiterhin wichtiges Ziel ist die zuverlässige und **nachhaltige Versorgung der Feuchter Bevölkerung mit Lebensmitteln** des täglichen Bedarfs. In der Altdorfer Straße – ganz nahe am Ortszentrum – werden nun im kommenden Jahr ein EDEKA-Lebensmittelmarkt und ein Drogeriemarkt MÜLLER eröffnen.

Ich bin weiterhin zuversichtlich, dass unser bereits lang gehegtes Projekt NORMA nun im kommenden Jahr in Bezug auf die Planungen auf die Zielgerade gebracht werden kann.

Die interkommunale Zusammenarbeit der Stadt Altdorf, der Märkte Feucht, Postbauer-Heng und Pyrbaum sowie der Gemeinden Berg, Burgthann, Leinburg, Schwarzenbruck und Winkelhaid wurde auch im Jahr 2014 unter dem Namen „**Schwarzachtalplus**“ fortgeführt.

Seit September hat Dr. Alexander Blöchl von der „BBV LandSiedlung“ (Bamberg) die Geschäftsführung der kommunalen Allianz Schwarzachtalplus übernommen und begleitet die Kommunen bei der Umsetzung der Projekte und Maßnahmen sowie beim Aufbau lokaler und regionaler Netzwerke.

Für die **Generalinstandsetzung der Wilhelm-Baum-Sporthalle** liegt der abschließende Bericht des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes vor. Aufgeschreckt durch Meldungen, die etwa zur selben Zeit errichtete Sporthalle in Altdorf sei einsturzgefährdet, wurden bei uns sofort die Spannbetonbinder untersucht.

Glücklicherweise kann für Feucht Entwarnung gegeben werden, auch wenn noch eine kleine Nachuntersuchung notwendig wird.

Da seit der Inbetriebnahme des **Faulturms in der Kläranlage** im Jahre 1987 noch keine General-Revision durchgeführt wurde, musste nun der gesamte Faulturm vollständig entleert werden. Glücklicherweise wurden keine größeren Ablagerungen und Beschädigungen festgestellt, so dass der Faulturm nach Einbau eines zusätzlichen Rührwerks nun wieder funktionsfähig ist. Die Reinigungsleistung konnte während der Revision unverändert aufrechterhalten werden, und die Baukosten blieben im veranschlagten Rahmen in Höhe von 375.000 €.

Um die vorhandene Leistungsfähigkeit und den baulichen Zustand des Kanalnetzes weiter zu verbessern, wurden im Bereich der **Weißenseesiedlung Kanalauswechslungen** durchgeführt. Der Kanal musste von der Freisportanlage, an den Sporthallen und der Freiwilligen Feuerwehr (FFW) vorbei, bis zum Weißensee und zur Emil-Brodbeck-Straße erneuert werden. Die Arbeiten erfolgten sowohl in grabenloser als auch in offener Bauweise.

Zeitgleich erfolgten die Erneuerungen der Versorgungsleitungen von Wasser, Gas, Strom und der Telekommunikationsleitungen etc. inklusive der Hausanschlüsse. Die durch die Leitungsarbeiten verursachten Aufgrabungen machten dann im Weiteren einen vollständigen Neuausbau der Straßen und Gehwege notwendig.

An den Gesamtbaukosten in Höhe von rund 1,2 Mio. € hatte der Markt Feucht Aufwendungen in Höhe von rund 1 Mio. € zu tragen; den Rest teilten sich die Versorger.

Der Startschuss für den **Ausbau der Staatsstraße zwischen Feucht und Penzenhofen** erfolgte im Oktober mit dem Bau der Querungshilfe am Ortseingangsbereich von Penzenhofen.

Auch die erforderlichen Baumfällarbeiten wurden bereits auf der gesamten Strecke durchgeführt. Die eigentliche Maßnahme wird im Frühjahr 2015 beginnen. Im Jahr 2016 erfolgt dann die Erneuerung des Abschnittes von Moosbach nach Feucht.

Im Zuge der Errichtung des EDEKA-Marktes an der **Altdorfer Straße** wurden die Planungen für eine **Kreisverkehrsanlage** konkret, auch und vor allem um die unzureichende Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer dort zu verbessern.

Die diffizilen Planungen, für die intensive Abstimmungen mit Behörden und öffentlichen Interessenvertretern zu führen waren, wurden durch die Bahnunterführung, die besonders dicht verlegten Ver- und Entsorgungsleitungen und den verrohrten Gauchsbach sehr erschwert.

Die Kosten belaufen sich derzeit auf etwas über 2 Mio. €, wovon der Markt Feucht ca. 700.000 € aus eigenen Mitteln zu erbringen hat. Baubeginn wird im Frühjahr 2015 sein.

Bereits seit 1995 ist der Markt Feucht bestrebt, die **Regensburger Straße** (Staatsstraße 2401) zur Gemeindestraße abzustufen. Nachdem eine Abstufung auf Grund formeller Gegebenheiten lange nicht möglich war, wird die Umstufung nun zum 01.01.2015 erfolgen. Im Zuge des erarbeiteten **Umstufungskonzeptes** wird weiterhin die **Nordtangente** zur Staatsstraße 2401 aufgestuft. Im

Gegenzug wird die **Nürnberger Straße** von der Ampelkreuzung bis zum Kreisverkehr und im weiteren Verlauf die **Hauptstraße** bis zur Kreuzung Marktplatz ebenfalls zur Gemeindestraße abgestuft.

Danach soll die Regensburger Straße umgebaut werden. Die Planungen sind so weit fortgeschritten, dass die Ausschreibung der Maßnahme erfolgen könnte.

Allerdings wird es keine Genehmigung für eine baubedingte Sperre geben, solange die Bauarbeiten am Kreisverkehr in der Altdorfer Straße und auf der Staatsstraße nach Penzenhofen nicht abgeschlossen sind. Wir hoffen dennoch, dass das dringende Bauvorhaben im Laufe des Jahres 2016 begonnen werden kann.

Seit Oktober läuft die energetisch-brandschutztechnische und bauliche **Sanierung des FFW-Gebäudes** in Feucht. Begonnen wurde mit der Erneuerung der Dachabdichtung auf der Fahrzeughalle. Die gesamte Baumaßnahme wird voraussichtlich im Herbst 2015 fertiggestellt sein. Die Kosten belaufen sich auf ca. 1.9 Mio. €.

Dieses Jahr wurden wieder etliche Straßenzüge mit einer **neuen Straßenbeleuchtung** ausgestattet. Voraussichtlich werden die Maßnahmen 2016 abgeschlossen sein.

Das **Bebauungsplanverfahren „Moser Brücke“** wurde weiter intensiv vorangebracht. Der städtebauliche Vertrag als Grundlage für den Satzungsbeschluss sowie die Abwägung wurden ausgearbeitet. Wenn der Marktgemeinderat im Januar den Satzungsbeschluss fasst, dann besteht für dieses Areal nach jahrelanger Bearbeitung endlich Baurecht.

Der **ALDI-Markt** wollte vom Gugelhammerweg auf die freie Fläche neben dem REWE-Markt umsiedeln. Kundenbefragungen zeigten jedoch, dass der alte Standort der bessere sei. Daher wurden die vorhandenen Planungen für eine Erweiterung des ALDI-Marktes am Gugelhammerweg vollzogen. Der Marktgemeinderat hat darauf reagiert und den Änderungsbeschluss vom März 2013 für beide Bebauungsplangebiete aufgehoben.

Im Rahmen der Bauleitplanung „Am Reichswald“ wurde die Errichtung eines Spielplatzes außerhalb des geplanten Wohnbaugebietes, jedoch in nächster Nähe, vorgesehen. Das Motto unserer Zeidlergemeinde, die Biene, wurde dort zum Thema.

Ziel war es, einen Waldspielplatz mit ganz eigenem Charakter zu schaffen, der für alle Kinder zum besonderen Anziehungspunkt wird. Dabei sollte der Waldcharakter erhalten bleiben. Auf rund 4.000 m² ist ein naturnahes Spielparadies für kleine und große Kinder entstanden. Der **Waldspielplatz „Bienengarten“** ist derzeit einzigartig in der ganzen Region. Die Kosten beliefen sich auf 300.000 €. Weiterhin wurde angrenzend an den Waldspielplatz ein Bolzplatz mit einer Größe von ca. 3.000 m² angelegt. Er wurde zusammen mit dem Spielplatz am 11.09.2014 eingeweiht.

Beim **Friedhofskonzept** sind wir einen großen Schritt vorangekommen. Es liegen nun Planungen für die Umgestaltung der Außenbereiche inklusive des neuen Grabfeldes für Baumbestattungen und des Gebäudes der Aussegnungshalle im Neuen Friedhof vor. Sobald der Marktgemeinderat den Planungen zugestimmt hat, sollen im Frühjahr die ersten Verbesserungen im Bereich der Baumbestattungen erfolgen.

Aus dem **integrierten Klimaschutzkonzept** wurden mit dem „CO₂-Minderungsprogramm“ seit 2012 Fördermöglichkeiten für private Haushalte erarbeitet, die durch den Markt Feucht und die Feuchter Gemeindewerke (FGW) finanziert werden. In 2014 wurden 71 Anträge bearbeitet und Fördermittel von fast 20.000 € ausbezahlt.

Die **Neubürgerempfänge** finden einmal im Quartal im Atrium des Rathauses statt. Jeweils ca. 40 Neubürger waren der Einladung gefolgt und wurden mit einer Präsentation über ihren neuen Wohnort informiert.

Wie jedes Jahr fanden im Frühjahr und Herbst die **Gartenabfallsammlungen** mit großem Erfolg statt. Auch zukünftig sollen diese Sammlungen weiterhin durchgeführt werden.

Die **VAG Bus-Linie 50** zum Gewerbepark Nürnberg – Feucht – Wendelstein (GNF) und nach Langwasser entwickelt sich seit Start des Pilotbetriebs zu einem erfolgreichen Nebenangebot der ÖPNV-Strukturen. Die Fahrgastzahlen waren nach Auskunft der VAG im Jahr 2014 konstant.

Nach einer europaweiten Ausschreibung wurden die **Reinigungsleistungen** für das Rathaus, die Schulen, die Zeidler-Sporthalle, das JuZ und die Reichswaldhalle neu an eine regionale Firma vergeben.

Seitdem die **Vermietung der Veranstaltungsräume** „aus einer Hand“ erfolgt, stieg die Auslastung dieser Gebäude kontinuierlich.

Die **Veranstaltungen im Jahresverlauf:**

Im Januar und Februar fanden wieder **Bürgerversammlungen** in Feucht und Moosbach statt.

Am 22. Februar fand die traditionelle **Sportlerehrung** im Rahmen der Sportpalette in der Zeidler-Sporthalle statt. Diese wurde wieder unter der Federführung von Sabine Dingfelder vom TSV 04 Feucht hervorragend geplant und durchgeführt. Es konnten insgesamt 110 Sportlerinnen und Sportler für ihre herausragenden Leistungen geehrt werden. Mannschaft des Jahres 2013 wurden die Bogenschützen des SV Moosbach.

Zum neunten Mal wurde im Frühjahr die Aufräum-Aktion „**Demma'n Dregg weg**“ durchgeführt.

Im April fand das **Leutschacher Weinfest** in Zusammenarbeit mit den Partnergemeinden aus der Südsteiermark statt. Einstimmen konnten sich die Besucher am Vormittag mit einer Weinverkostung am Sparkassenplatz. Am Abend wurde in der ausgebuchten Karl-Schoderer-Halle bei steirischer Musik und Wein ausgiebig bis in die späte Nacht gefeiert.

Der dritte **Feuchter Zeidlermarkt** am 4. Mai und das **Familienfest** mit anschließendem Musikfeuerwerk-Wettbewerb am 20. September auf dem Gelände des TSV 04 waren auch heuer wieder sehr erfolgreiche Veranstaltungen. Mein Dank für das Gelingen dieser Veranstaltungen gebührt dem Arbeitskreis Feuchter Gewerbe (AFG) mit seinem Vorsitzenden Alexander Hommel, der sich auch heuer wieder außerordentlich engagiert hat.

Mit **Feucht kann Kultur**, kurz „**FkK**“, fand heuer zum zweiten Mal das Kulturfest rund um das Zeidlerschloss statt. In diesem Rahmen konnten sich erstmals angehende oder schon länger schlummernde Talente jeden Alters auf der „offenen Bühne“ präsentieren. Auch die zweite Ausgabe des Poetry Slams begeisterte mit außergewöhnlichen Darbietungen.

Am 5. Juli fand das diesjährige **Bürgerfest** statt. An diesem „Fest der Vereine“ beteiligten sich wieder 28 ortsansässige Organisationen mit großartigen Ideen, abwechslungsreichem kulinarischen Angebot und mit großer ehrenamtlicher Beteiligung.

Beim **Stadtradeln** haben sich in Feucht heuer insgesamt 144 Radlerinnen und Radler in 16 Teams in dem dreiwöchigen Aktionszeitraum für ein besseres Klima in den Sattel geschwungen. Gemeinsam wurden 52.398 km gefahren, was einer CO₂-Einsparung von 7.545 kg entspricht. Damit konnte sich der Markt Feucht wieder den ersten Platz unter allen beteiligten Kommunen im Landkreis Nürnberger Land sichern. 2013 waren in Feucht 103 Radlerinnen und Radler zusammen 46.259 km gefahren, somit wurden heuer 6.139 km mehr geradelt.

Die **Kirchweih in Feucht** fand vom 18. bis 23. Juli statt. Eine große Zahl an Besuchern aus Nah und Fern kam auf den Kirchweihplatz und hatte an den verschiedenen Buden und Geschäften ihren Spaß.

Nachdem der Kärwabaum wie in jedem Jahr von den Kärwaleuten bereits am frühen Samstagmorgen geholt wurde, trafen die Kärwamadla und -burschen mit diesem vor dem Rathaus ein. Unterstützt wurden sie tatkräftig und mit zünftiger Musik vom Zeidler- und Volkstrachtenverein. Bevor der „Ritt auf dem Baum“ stattfand, mussten die drei Bürgermeister ihr fußballerisches Können unter

Beweis stellen. Nach einem Zug durch den Ort wurde der Kirchweihbaum vor der Gaststätte Zeidlerhof aufgestellt.

Am großen Festumzug am Kirchweihsonntag beteiligten sich bei ausgezeichnetem Wetter ca. 1.000 Aktive. 39 Gruppen boten den Zuschauern jede Menge zum Gucken und Staunen; liebevoll geschmückte Kutschen und Festwagen zogen durch den Ort. Aus der Partnergemeinde Crottendorf waren extra 13 Vertreter zu diesem Spektakel angereist. Sie begeisterten mit ihrem Festwagen und vielerlei Zubehör die Festumzugsbesucher unter dem Motto „Wintersport anno dazumal“.

Am Kirchweihmontag musste man mit dem traditionellen Frühschoppen des Marktes Feucht wegen des unbeständigen Wetters ins Festzelt der Familie Jacobsen ausweichen. Das tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch. Zum dritten Mal fand das Armbrustschießen statt. Die Beteiligung war enorm und die Begeisterung groß.

Die **Kirchweih in Moosbach** wurde traditionell eine Woche später gefeiert. Hier organisierten die Kärwaboum und -madla wieder eine bunte Palette an Veranstaltungen, wie beispielsweise das traditionelle Kärwabaumaustanzen. Außerdem kümmerten sie sich heuer um einige Buden, da sich dieses Jahr trotz intensiver Bemühungen kein Schausteller für die Moosbacher Kirchweih fand.

Das Angebot des **Feuchter Ferienprogramms** war dank der beteiligten Vereine und deren großen Engagements wieder sehr umfangreich und vielseitig. In diesem Jahr konnten 90 Veranstaltungen angeboten werden (drei mehr als 2013).

Im Jahr 2014 gab bzw. gibt es 38 **Kulturkreisveranstaltungen** (zwei mehr als 2013), mehrere davon in Kooperation mit örtlichen Vereinen und Künstlern. Mit der Ausstellung von Willy Distler „Fußball, Fans und Leidenschaft“ wurde auf die anstehende Fußball-WM eingestimmt.

Ein Highlight war sicher der Auftritt von **Michl Müller** im Oktober. Mit seinem aktuellen Programm „Ausfahrt freihalten“ sorgte er vor ausverkauftem Haus für grandiose Unterhaltung. Mit **Bruno Jonas** kam eine weitere Größe in die Reichswaldhalle. Er stellte sein Soloprogramm „So samma mia“ vor.

Die traditionelle **Bürgermeister-Radltour** am 9. August stieß auch in diesem Jahr wieder auf sehr große Resonanz. Mit ca. 135 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ging es bei schönstem Sommerwetter nach Stein. Dort wurde das das Graf von Faber-Castell'sche Schloss besichtigt. Danach ging es durch den wunderschönen Faber-Park in das Feldbahn-Museum 500 in Nürnberg-Mühlhof. Der traditionelle Ausklang fand wie immer im Park des Zeidlerschlusses mit Leutschacher Wein, fränkischem Bier und steirischen Spezialitäten statt.

Zum zehnten Mal wanderte eine Gruppe Feuchter Bürgerinnen und Bürger mit dem Bürgermeister „rund um Feucht“. Heuer ging es durch die reizvolle Röthenbachklamm bei Altdorf. Die **Bürgermeisterwanderung** wurde in bewährter Weise wieder durch Wolfgang Stolzenberg vom DAV hervorragend vorbereitet und geführt!

Im September fand mit dem **Familienfest** der **Tag der offenen Tür** statt. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger informierten sich über die Arbeit beim Markt Feucht und bei der FGW GmbH. Vor allem der Bauhof war ein Besuchermagnet, ebenso das Blockheizkraftwerk.

Die „Feuchter Biene“ als Schlüsselanhänger und **Stofftier** wurde am Tag der offenen Tür mit großem Erfolg verkauft (198 Schlüsselanhänger und 92 große Bienen). Sie hat seit letzter Woche auch einen Namen: „**Zeidlerbiene**“. Man kann sie für einen Unkostenbeitrag im Bürgerbüro erwerben.

Für die Feuchter Seniorinnen und Senioren über 65 Jahren wurden wieder die beliebten Veranstaltungen **Seniorenprunksitzung**, **Seniorenkirchweih** und **Seniorenweihnachtskonzert** angeboten. Alle drei Veranstaltungen werden sehr gerne besucht.

So fanden am Kirchweih-Dienstag knapp 1.000 Besucher den Weg ins Festzelt, die sich bei Bratwürsten mit Kraut und Brot vom Blasorchester Markt Feucht musikalisch unterhalten ließen.

Der **Weihnachtsmarkt** am ersten Adventswochenende wurde traditionell vom Veranstaltungsbüro des Marktes Feucht organisiert und fand unter Beteiligung der Feuchter Vereine und der Partnergemeinden statt. Das neue Feuchter Christkind Hanna Roth eröffnete den Weihnachtsmarkt traditionell mit dem fehlerfrei gesprochenen Prolog von der Empore der Reichswaldhalle.

An den weiteren drei Adventswochenenden fand bzw. findet der Weihnachtsmarkt unter der bewährten Organisation des AFG statt.

Kommen wir zu den **Finanzen**:

Wie schon im Vorjahr können wir im Jahr 2014 mit Mehreinnahmen rechnen. Es wird mit rund 7,1 Mio. € Einnahmen bei der Einkommensteuerbeteiligung gerechnet, was 200.000 € über dem Haushaltsansatz liegt. Die Gewerbesteuereinnahmen liegen mit rund 6,5 Mio. € ca. 1 Mio. € über dem Haushaltsansatz. Wie in jedem Jahr können allerdings Gewerbesteuerrückzahlungen bis Jahresende nicht ausgeschlossen werden. Nicht zuletzt durch das Baugebiet „Am Reichswald“ lag der Anteil aus der Grunderwerbsteuer mit rund 270.000 € wesentlich über dem Durchschnitt von 100.000 €. Leider gingen wir dieses Jahr bei den Schlüsselzuweisungen leer aus.

Durch die Aufnahme des zinslosen Kredites für die energetische Sanierung des Feuerwehr-Hauses steigt der Schuldenstand an. Die Verschuldung wird zum Ende des Jahres 2.385.596 € betragen, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 187 € entspricht bei einem Landesdurchschnitt von 695 €. Mit den Schulden der FGW GmbH und der GWF Holding GmbH ergibt sich eine Pro-Kopf-Verschuldung von 432 €. Der Landesdurchschnitt hierfür beträgt 995 €.

Der Schwerpunkt der **Verkehrsüberwachung** lag auch heuer wieder in den Kurzparkbereichen im Ortszentrum. Ferner wurden auch wieder Gemeindestraßen aufgrund von Anregungen und Beschwerden gezielt überwacht. Bis heute wurden ca. 2.650 „Knöllchen“ verteilt, ähnlich so viele wie 2013. Besonders ausgeprägt waren heuer Parkverstöße in Bereichen mit Parkzeitbegrenzung und generell außerhalb der zulässigen Parkplätze. Die Zahl der Bußgeldbescheide stieg mit aktuell 120 Fällen sprunghaft an (2012: 50; 2013: 76).

Im September konnte das neue **Tanklöschfahrzeug** der Freiwilligen Feuerwehr Feucht ausgeliefert werden und wird nach Abschluss kleinerer Nachbesserungsarbeiten im Frühjahr 2015 offiziell übergeben werden.

Der bereits 2013 begonnene Wechsel zum **Digitalfunk bei der Freiwilligen Feuerwehr** konnte aufgrund der neu auszuschreibenden Endgeräte erst im Jahr 2014 erfolgen. Zum Jahresende werden bereits die ersten Fahrzeuge mit dem neuen Funk ausgerüstet sein und gehen somit in den pilotierten Parallelbetrieb.

Der Markt Feucht hat seine Position im Bereich der **historischen Ortsführungen** 2014 ausgebaut. Insgesamt konnten in diesem Jahr 512 Besucher durch Daniela Semann in der Zeidlergemeinde begrüßt werden. Insgesamt waren damit seit Einführung der Rundgänge bereits über 3.000 Personen unterwegs auf den historischen Pfaden der Feuchter Ortsgeschichte.

Ehrenamtliche Feuchter und Beschäftigte des Markt Feucht vertraten unsere Belange beim Landkreis und waren auf der **Nürnberger Freizeitmesse** sowie auf der **Grünen Woche** in Berlin vertreten und warben dort für unseren liebenswerten Ort.

Der Verlag SPM hat in diesem Jahr zusammen mit der Öffentlichkeitsarbeit des Marktes Feucht eine neue **Bürgerinformationsbroschüre** erstellt. In dem Heft finden sich alle wichtigen Infos rund um Feucht – aktuell und modern aufbereitet. Die umfangreiche Broschüre wird Anfang des nächsten Jahres an alle Haushalte verteilt.

Zur Zeit wird ein **Imagefilm** über Feucht erstellt. Beauftragt wurde damit „Neumarkt TV“. Der erste Grobschnitt kann von der Projektgruppe Imagefilm im April oder Mai 2015 abgenommen werden.

Die **Gemeindebücherei** hat sich weiter gut entwickelt. Die Anzahl der Leserinnen und Leser und die Anzahl der Bücher und Medien haben sich erhöht. Durch den Beitritt zum „e-Medien-Verbund Franken“ stehen zusätzlich rund 17.000 Medien zum Download zur Verfügung.

Die verschiedenen Veranstaltungen wurden wieder hervorragend angenommen. Die genauen Zahlen erhalten Sie wie immer in der Anlage zum schriftlichen Jahresbericht.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Veränderungen beim Personal sowie die Dienstjubiläen erläutere ich auch heuer nicht im Einzelnen. Diese Daten erhalten Sie wie gewohnt im schriftlichen Bericht als Anlage.

Am 26. Oktober verstarb der ehemalige Marktgemeinderat Siegfried Müller.
Unsere ehemaligen Mitarbeiter Annelies Fischer und Alfred Johannes sind heuer verstorben.
Wir werden den **Verstorbenen** ein **ehrendes Gedenken** bewahren.
Ich bitte Sie, sich zu ihrem Gedenken kurz von den Plätzen zu erheben.

Vielen Dank.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

aus Zeitgründen will ich Sie auch heuer nicht mit den statistischen Zahlen belasten.
Sie werden alle wichtigen Zahlen zusammenfassend in der Anlage zum schriftlichen Jahresschlussbericht erhalten.

Trotzdem – wie immer – einige wenige **wichtige statistische Zahlen**:

- Die Einwohnerzahl hat sich kräftig um 389 Personen auf aktuell 13.238 erhöht.
- Auch die Geburten stiegen stark von 91 auf 118 an, während die Sterbefälle von 119 (2013: 116) konstant blieben.
- Auch die Zahl der Eheschließungen stieg weiter an von 68 auf 82.
- Zu den zwölf Bürgermeistersprechtagen kamen heuer 95 Bürgerinnen und Bürger und brachten ihre Anliegen vor.

Verehrte Anwesende,

aus dem Bereich der **Feuchter Gemeindewerke GmbH (FGW)** gibt es folgendes zu berichten:

Die Energiewirtschaft blickte auch heuer nach Berlin, um die Entscheidungen im Hinblick auf die Energiewende zu verfolgen. Zu Beginn des Jahres musste dem Stromkunden erneut eine – wenn auch moderate – Preiserhöhung kommuniziert werden. Steigende gesetzliche Abgaben konnten hierbei größtenteils durch Einsparungen bei den Bezugskosten und durch Effizienzmaßnahmen kompensiert werden. Die Diskussionen zum Bau neuer Strom-Trassen sowie der Abstandregelungen von Onshore-Windparks müssen durchaus skeptisch verfolgt werden. Fest steht jedoch, dass zum Beginn des Jahres 2015 die gesetzlichen Abgaben aufgrund der geringeren EEG-Umlage nach vielen Jahren erstmals gesunken sind. Trotz weiterhin steigender Kosten für den Netzausbau können sich die Stromkunden der FGW über eine Preissenkung freuen.

Unter Berücksichtigung der Gesellschaftereinlage und der guten Eigenkapitalausstattung verblieb der GWF Holding GmbH im Berichtsjahr 2013 ein weiterhin guter Finanzierungsspielraum. Nach der Gewinnabführung der FGW verblieb bei der GWF im Jahr 2013 ein Gewinn von 745.000 €, nach 330.000 € im Jahr zuvor. Darin enthalten ist der Verlust des Freibades in Höhe von 958.000 €.

Die wichtigsten Baumaßnahmen im Bereich Wärmeversorgung lagen weiterhin im Neubaugebiet „Am Reichswald“.

Das „Feuchtasia“ blickt auf eine sehr mäßige Badesaison ohne schwerwiegende Badeunfälle zurück. Die Besucherzahlen sind zum Vorjahr um 28 % gesunken (rund 88.000 Besucher). Auch die Umsätze sind im Vergleich zum Vorjahr um 22 % auf 203.000 € gesunken. Trotz des großen zeitlichen Drucks konnten die Blockhaus-Sauna sowie das Ruhe- und Liegehaus nebst Saunagarten rechtzeitig zur Badesaison eröffnet werden. Das Ambiente des Freibades hat sich dadurch grundlegend verändert. Bei den Saunagästen kommt die neue Anlage äußerst gut an. Rund 1.300 Gäste haben die Sauna während der Saison besucht. 2015 sollen die Besucherzahlen durch Sauna-Events und gezielte Werbung weiter erhöht werden.

Es wurden wieder mehrere erfolgreiche Events veranstaltet, wie das beliebte Beachvolley-Turnier und der Triathlon des „Radl-Express“.

Die FGW GmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2013 einen Gewinn von 1,94 Mio. €. Dieser stieg gegenüber dem Vorjahr um 50 %, was vor allem durch Einmaleffekte durch das neue Baugebiet erklärbar ist.

Der Neubau einer zweiten, ca. 2,8 km langen Hochbehälterleitung zwischen Feucht und Moosbach ist als wesentlichste Baumaßnahme im Bereich der Wasserversorgung zu nennen. Außerdem wurde eine 500 m lange Hauptversorgungsleitung in Rahmen der EDEKA-Umsiedlung umverlegt. Des Weiteren wurden von der FGW 210 Strom- und rund 290 Wasser-Hausanschlüsse neu erstellt.

Weitere Kunden in Feucht und Moosbach wurden an das Breitbandnetz der FGW angeschlossen.

Die GWS GmbH versorgt derzeit rund 58 % der Haushalte im Netzgebiet Schwarzenbruck. Das Jahr 2013 schloss die GWS mit einem Gewinn von 113.000 € ab, 5000 € weniger als ein Jahr zuvor. Zum 01.01.2014 wurde das Gasnetz von der N-ERGIE AG übernommen. Die notwendige Netzentflechtung wurde mit dem Bau von zwei neuen Gasdruckmess- und Regelanlagen abgeschlossen. Rund 100 Kunden werden bereits von der GWS mit Gas versorgt.

Beim Jahresergebnis 2013 konnte die GNF-Versorgungs- und Abwasserentsorgungs-GmbH einen Gewinn von 109.000 € erzielen. Dieser liegt um 61.000 € unter dem des Vorjahres.

Die Ziele unserer Werke für das Jahr 2013 konnten erreicht werden. Auch wenn die Wechselbereitschaft weiter zunimmt, kann die FGW mit der Kundenbindung durchaus zufrieden sein. Die Strompreissenkung zum 01.01.2015 und das niedrige Preisniveau sollen Vertrauen schaffen und somit Kunden binden. Fest steht jedoch, dass sich der weiter verschärfende Wettbewerb in 2015 negativ auf die Unternehmensergebnisse der Gemeindewerke und der Beteiligungsunternehmen auswirken wird.

Den **ausführlichen Jahresbericht der GWF und der Beteiligungsgesellschaften** sowie den **Saisonrückblick für das „Feuchtasia“** erhalten Sie wie gewohnt auch heuer wieder als Anlage zum schriftlichen Jahresbericht.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

am Ende meiner Ausführungen möchte ich mich bei allen, die dem Markt Feucht auch 2014 wohlgesonnen waren und die sich für das Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger eingesetzt haben, wieder recht herzlich bedanken.

Mein **Dank** gilt Ihnen, den Damen und Herren des bisherigen und des neuen Marktgemeinderates, für Ihr Engagement sowie die kollegiale und sachliche Zusammenarbeit.

Ich danke der Geschäftsleitenden Beamtin, den Amtsleitern, dem Geschäftsführer und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Marktes Feucht und der FGW für ihre vorbildliche und engagierte Arbeit und ihr großes Engagement für ihren Arbeitgeber.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Marktes und der FGW habe ich bereits gestern auch im Namen des Marktgemeinderates den Dank für ihren außerordentlichen Einsatz und die geleistete meist überdurchschnittliche Leistung übermitteln können.

Mein Dank gilt weiterhin den Ehepartnern und Lebensgefährten der Mitglieder des Marktgemeinderates für ihr Verständnis und ihre Unterstützung.

Besonders bedanken will ich mich an dieser Stelle wieder bei meinen Stellvertretern, der Zweiten Bürgermeisterin Katharina von Kleinsorgen und dem Dritten Bürgermeister Gerd Steuer, für die Unterstützung.

Ich bedanke mich bei den aktiven Mitgliedern der Feuchter Vereine, Verbände und Parteien, bei den Feuerwehrleuten in Feucht und Moosbach sowie bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich ehrenamtlich für das Gemeinwohl einsetzen.

Weiterhin gilt mein spezieller Dank allen, die ihre Freizeit und ihr Engagement im Ortsmarketing-Beirat, im Arbeitskreis Chronik Feucht, im Umweltbeirat, im JuZ-Beirat und im Gestaltungsbeirat, als Senioren- oder Behindertenbeauftragter, als Schulweghelferin und -helfer oder als Feldgeschworener für die Allgemeinheit einbringen.

Vielen herzlichen Dank an alle Sponsoren aus der Wirtschaft und den Betrieben, der Sparkasse Nürnberg und der Raiffeisenbank Altdorf-Feucht, die den Markt Feucht auch dieses Jahr wieder mit z.T. großzügigen Spenden für verschiedene kulturelle Projekte tatkräftig unterstützt haben.

Bedanken möchte ich mich schließlich beim Redaktionsteam unserer Lokalzeitung „Der Bote“ für die Berichterstattung über die gemeindlichen Angelegenheiten. Außerdem danke ich ganz besonders der Herausgeberin des „Reichswaldblattes“, Lydia Seifert, für die hervorragende Zusammenarbeit.

Und nochmals besten Dank an die beiden Musiker vom Musikbund Feucht für die musikalische Begleitung.

Ich wünsche Ihnen allen gesegnete, friedliche und vor allem ruhige Weihnachtsfeiertage im Kreise Ihrer Familien sowie ein glückliches, erfolgreiches und erfülltes neues Jahr bei bester Gesundheit und Zufriedenheit.

Meine guten Wünsche richte ich ebenso an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Feucht und Moosbach, sowie an die Bevölkerung unserer Partnergemeinden im steirischen Rebenland und im Erzgebirge.